

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straßburger Ursulabruderschaft

[Mainz ?], [1500 - 1502 Druck; Handschrift um 1500]

VD16 T 1778

Von den wunderzeichen sant katherine[n]

[urn:nbn:de:bsz:31-40598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40598)

Wundzeiche sant ka. LXIX

veriechen vff das ich nit werd schuldig funden in dem
das ich groß gütheit von ir empfangen hett vnd die
selben verschwigen hette.

Hie endet sich das buch des vor ge/
melten brüder Peters.

Das ist



Un ist zewissen dz disse
edele wolgebome künigin/Juncckfrau
heilige marterin vnd erlich gespons des
herren Jesu sant Katherin ist erschynen
wunderbarlich vñ loblich aller meyst in
fünff tugende vñ gaben. Zu dem ersten i der wißheit
zum andern i der wolredenheit. zu de dritten in stant
hastigkeit. zum vierden in reynigkeit vñ küscheit. zu
dem fünffte in dem übertreffen der würdigkeit. Zu
dem erste erschynet sie wundbarlich in d wißheit dan
sie hat gehebt die verstantlich wißheit i der erkantnyß
der götliche dingē/vñ der selben hat sie sich gebrauchet
aller meist wiß die. l. meister. Zum andern mal hat sie
gehebt die natürliche wißheit in der erkantnuß der
irdischen vñ nidersten dingē/vñ der selbigen hat sie
sich gebrauchet/aller meist wiß den keiser. Zu dritte hatt
sie gehebt die wyßheit der vnnatürliche dingē in dem
verachten der irdische dingē/wann sie hat ir gemüet
gantz abgezogen gehebt vñ aller materlicher lieb vñ
die selbe wyßheit hat sie gebrauchet gegen der keiserin.
Duch so hat sie gehebt die würckliche wyßheit. Zu de
ersten wan sie was sich zieren mit der zucht vñnd eren

N iii

Von den wunder

aller gütē sitten vnd geberden. Zum andren/wann sie groſe vnd vil geſynn das ir verlaſſen was vō vatter vnd müter/das ſelbe was ſie wol löblich vnd recht regieren. Zu dem dritten/in dem das ſie dem keiſer alſo in mancher hand wyſe vaſt wyſlich hat vnderwiſen vnd gewarnet. Da mit hat ſie ouch gehebt die vernünfftige kunſtlich wiſſheit dryualtiglich/ſo mā vō ir leſen iſt das ſie durch allerhand ſchloſred vil ding verbürlichen frembder vnd heimlicher ſynn mit dem keiſer hat geredt vnd diſputieret. Zu dem andern mal iſt ſie geweſen wünderbarlich in der wolredenheit die ſie hat gehebt vſbüntlich in dem verkünden / als dann wol erſchynet in iren reden vnd bredigen. Ouch hat ſie gehebt ein vaſt zyerliche vnd vffloſige rede in vſach vñ vſlegüg zegeben. Dar zu ein allerſüeſteſte red in dem anſich ziehen, als dan erſchynen iſt in dem ritter Porphirio vnd an der keiſerin. Ouch eyn vaſt krefftige red hatt ſie gehebt in dem bekeren, als dan erſchynet in den fünffzig meiſtern. Zu dem dritten fürnemlich ſo iſt ſie geweſen wunderbarliche in der ſtanthafftigkeit. Zu dem erſten in fürgehaltē groſſen tröwen/das ſie hatt verachtet in angeben viler gabē vñ groſſer verheiffung die ſie alle gar hatt verſchmehet. in dem anthün groſſer pyn vnd marter die ſie alle erlich hatt überwunden. Zu dem vierden iſt ſie wundbarlich geweſen in reynigkeit der küſcheit, wann ſie hat yre iunckfrouwſchaft behalten vnder den dingen/vnder welchen die küſcheit pfeget zu verderben. Vnd der ſelbige ding ſint fünf. Das erſte iſt groſſ

rich
iſt
dit
iſt
die
hat
fer/
da v
querr
die d
irem
pres v
ledig
diſen
ben/d
alt da
thum
lieblich
hen all
ſelig.
derbar
licher v
vnd ſy
den we
kathe.
Zerſt
cristo
Vñ in
wä zu ſi

richthum/ vnd die ist lichtfertig machen. Das ander
 ist bequemlichkeit der anleytung an zyt vñ statt. Das
 dritt ist die geyle vnd müthwillige iugent. Das vierde
 ist die ledige fryheit vnd eygen will. Das fünfft ist
 die reysende schönheit vñ gestalt. Vnder diesen dingē
 hat sant Katherin ir reyn küscheit behalten vnbeslec/
 ket/wann sie groß richthum gehebt hatt/ als eyne die
 da vast rich eltern hat geerbet. Auch hat sie gehebt be/
 quemlichkeit der zyt vñ statt als ein regiererin irs richs
 die da vil hatt an zü richten vnd by zü wonen vnder
 irem gesyngde. Dar zü hat sie auch gehebt iugent vñ
 yres willens fryheit/ des halber das sie allein fry vnd
 ledig was in yrem palast sitzen vnd wonen. Vnd vō
 diesen vier dingē vinder man in der legenden geschri/
 ben/ das da sant Katherin da sie was achtzehen iar
 alt da was sie allein wonen in irem palast vol rich/
 thum vnd hußgesinde. Vnd das sie gewesen sy vast
 lieblich/ vñ von unglöblicher schönheit ward sie gese/
 hen allen mensche ougen wund barlich schön vñ holt
 selig. Zü dem fünfften mal ist sant Katherin wun/
 derbarlich gewesen in dem vorteyl vñ fryheit sunder/
 licher wirdigkeit/ des halber das da die sunder gaben
 vnd fryheiten die in den andern etlichen heiligen fun/
 den werdent als sunderlich eigen/ die werdent in sant
 Kathe. fundē eigen in der gemeyn/ vñ in der sundheyt
 Ir erste vorteyl vnd fryheit ist d; sie vō vnserm herrē
 cristo wordē beschowet vñ getröstet i irer gefencknyß
 Vñ in dē würt sie vglüchet sant Johāni dē ewāgeliste
 wā zü sinem end w; d her iesus kümē mit sinē iügeren.

Von den wunder

Sie andre fryheit ist die hymelische spysung/wan sie in den kercker was beschlossen vff dz sie Hungers halber wer verderben/da ward sie teglich durch ein wyse tube mit hymelischer spyse vff enthalten/vnd in dem würt sie verglychet sant Marie magdalene. Sie drit fryheit ist die gewerung irer bitt vnd gebetter. Saz vmb so stot geschriben das da ein stym von dem hymel hab zü ir gesprochen nach irem gebett das es also geschehen würt als dann sie gebetten hett. vnd in dem würt sie verglycht sant Blasio vnd sant Margarethen vñ ouch sant Barbel. Sie vierde fryheit ist die vffschliessung der porten des hymels/wann in 3 stunden als da sie solt enthauvt werden/da was sie hören ein stymme zü ir sprechen. Kumm her myn liebe vß er welte gespons kum her/vnd nym war/die porte des hymels ist dir vff gethon. Vnd in dem würt sie verglychet dreyen geschlechtern der menschen/welchen aller meist der hymel würt vff geschlossen/das ist den vollkummenden mensche den martern vñ den nütlich getoufften. Sie fünfft fryheit ist dz zütretten der engel vñ in dem würt sie verglychet sant Martin vñ sunst vil andere heiligen. Vnd deshalb so ist man vñ ir lesen das die engel habent ir wunde gesalbt vñ geheylt. Die vier grusamliche reder zerbrochen/vñ iren heyligē lyb vff den berg synai gefüret/vñ da selbs erlichen begraben. Vñ dz best gibt ein anzeigen irer grossen wisheit/irer magnificentz/irer frantschaft mit gott/irer grossen abstinenz vnd messigkeit/vnd die ding alle werdent vermerckt durch den berg synai/vnd durch

3e
Die
wo:
für
sie v
chen
ist d
schlo
nen g
verg
was
hyme
reder
welch
vnd
vorte
nach
irem t
synai
den er
sie ve
von
nen h
vorte
gen l
dem
güt
schen
von
alle

zeichen sant katherinē LXXI

Die ding die da vff dem berg mit moysi gewürckt sint worden. Die sechste fryheit ist das vß fließen d milch für das rot vnd iunckfröulich blüt. Vnd in dem wirt sie verglychet sant paulo dem apostel/wann des gli chen ist man ouch von im lesen. Die sibende fryheyt ist die glantzung des götlichen liechts/wan da sie be/ schlossen was i dem tunceln kercker/da was ir erschy nen grosse clarheit des liechts. Vnd in dem würt sie verglychet sant Peter/in welches lyden ein groß liecht was erschynen.vnd dem selben liecht was syne sele zü hymel faren. Die acht fryheit ist in der brechung der reder/Vnd dem würt sie verglychet sant Jörgen/zü welches gebett der buwe der von den redern gemacht vnd zü sym todt bereit/wurden zerstöret. Das nünd vorteyl vnd fryheit/ist das gott der her sie sunderlich nach irem tod hat geeret/in dem dz ir heilger lyp nach irem tod von den engeln gefüret ist wordē vff dē berg synai/vñ da von in ein grab bereit ist wordē/vñ von den engeln erlichē ist begrabē worden. vnd in dē würt sie verglycht sant clemens/dem da die engel eyn grab von marmelsteyn habē gemacht in dem mere/vnd sy nen heiligen lyb da selbs vast erlichē begrabē. Dz letst vorteil oder fryheit/ist dz gott nach irem tod iren heil/ gen lyb mit einem grossen wunderwerck hat geeret in dem das dar vß heilig öl ist schwitzen/vñ das selb ist gut vnd nützlich zü der gesuntheit vieler franckē mē schen. Vnd in dem würt sie verglychet sant Nycolao. von welches grab ist vß fließen das heilig öl/das da alle franckheit ist heylen.

Von den zeichen

Wer das alles so ist sant
Katherin von irem gemahel vnsern herren
Jesu christo würdig gewesen zu enpfan-
gen nit allein ein mal die hundertfeltige
frucht / deshalb dz sie iuckfraw ist. sun-
ouch zu dem andre mal / deshalb das sie eyn doctorin
ist gewesen vn̄ ein lererin. Vnd über dz zu dem dritte
das sie ein marterin ist gewesen. Vnd also durch dry
mal hundertfeltige frönd vn̄ frucht irer belonung ist sie
gekrönt wordē i de hymel / vn̄ gecleyd mit küniglicher
gezierde dar in vmb vnd vmb gestricket sint gül-
dene reder / vn̄ ouch erhöhet ist in also eynem hohe kün-
igliche stul der glorien dz der gantz hymelsche hoff vō
irer glorie erfrowet würt. Dar zu ist sie vmbgebē mit
eren vn̄ fröndē / vō den .l. meistern die da in ire hende
sint halten .l. güldin scepter / vn̄ von den selben wurt
sie wunderbarlich wol geziert als mit den allerschönste
lieblichsten blümē vn̄ rosen / des halber dz sant ka. zu
der gnadē des criste glaubēs / vn̄ zu dem lob irs schö-
pfers hat gekert vn̄ bracht allen fliß / kostē / zyt vnd ar-
beit die sie habent an geleit zu überkümē weltlich kün-
st vn̄ wysheit. Des gleichen ouch würt sant ka. ewiglich
gezieret vn̄ erfrowet von allen andern heiligen die da
durch sie sint bekeret wordē zu dem cristen glauben.



vilen
teylen
vnd e
so grö
fraw
würt
verme
worden
conuen
Grieten
burg
so sie
Zunck
bent sie
dacht ey
ler selig
vnd ni
vnd ere
ere der